

Strausberg

Berlin

Alle Themen

Projekt in Strausberg

5G-gesteuerte Roboter könnten Waren in der Altstadt ausliefern

MOZ+ Waren aus aller Welt per Paketdienst zu ordern, ist meist nicht nachhaltig. Wie wäre es, wenn ein Roboter lokale Produkte an die Haustür bringen könnte? Ein Projekt in Strausberg möchte das herausfinden.

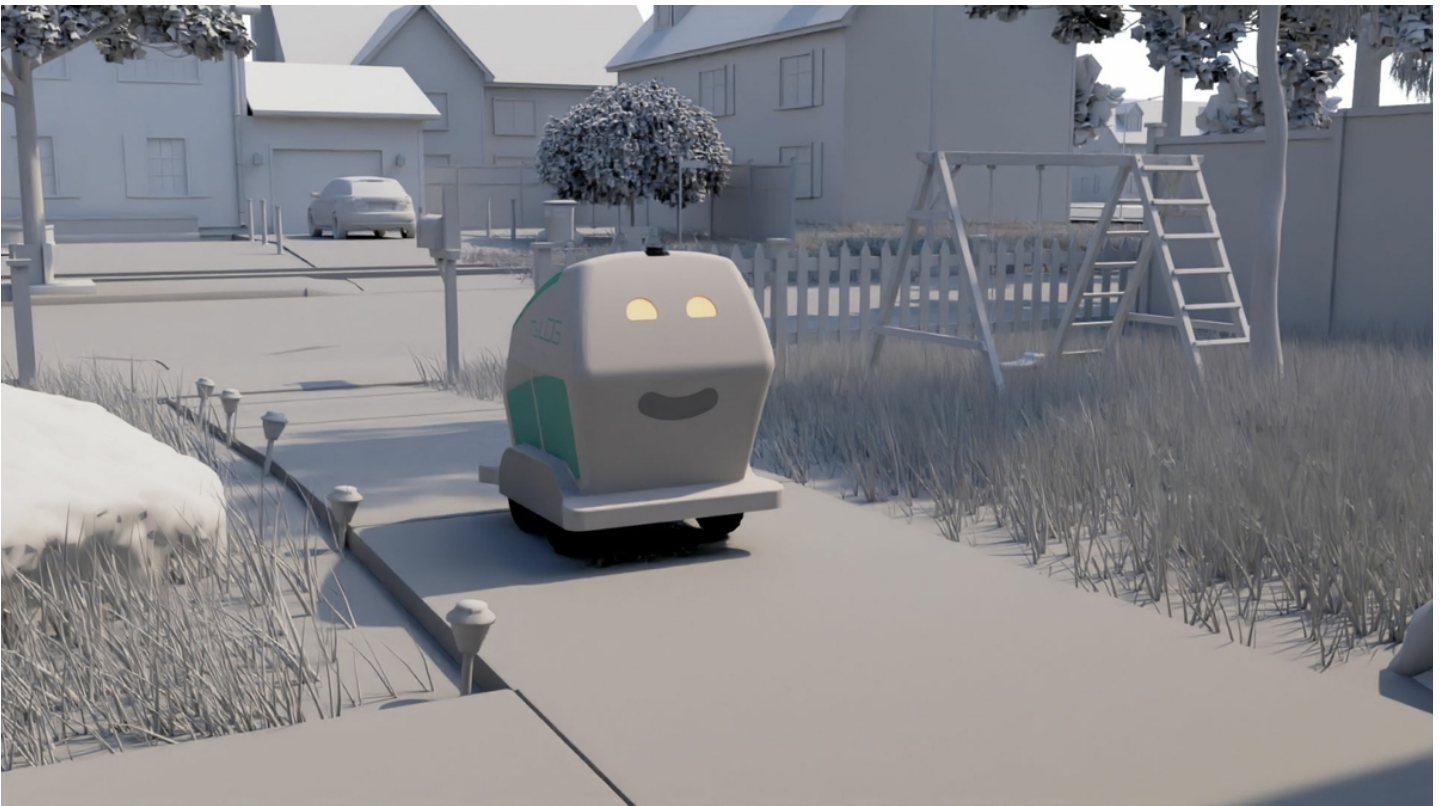
25. Juni 2023, 16:00 Uhr • Strausberg



Ein Artikel von



Claudia Braun



So soll er einmal aussehen: der autonome Roboter, der den Einzelhandel in der Altstadt von Strausberg

Nicht erst seit der Corona-Pandemie boomt der Online-Handel. Sich bequem vom Sofa aus Angebote in aller Welt anschauen, mit wenigen Klicks bestellen und dann per Paketdienst nach Hause liefern lassen: Für immer mehr Menschen gehört diese Art des Einkaufens zum Alltag. Gleichzeitig haben viele ein Bedürfnis nach einer lebendigen Innenstadt mit möglichst originellen Läden, die lokale Produkte anbieten. Zwei Dinge, die irgendwie nicht zusammenpassen?

Nicht unbedingt, meint ein von der STIC Wirtschaftsfördergesellschaft Märkisch-Oderland in Strausberg koordiniertes Projekt namens „myLOG – MOL“, das den Handel vor Ort stärken möchte – mithilfe eines Roboters. Genauer, durch den Einsatz eines autonomen Transport-Rovers, wie dieser von dem Technologieanbieter Gestalt Robotics aus Berlin bezeichnet wird. Das Unternehmen, das 2021 mit seiner modularen Software-Plattform für skalierbare autonome Mobilität für den [Innovationspreis Berlin-Brandenburg](#) nominiert war und im vergangenen Jahr als Start-up des Jahres ausgezeichnet wurde, bringt unter anderem seine Expertise in Sachen künstliche Intelligenz (KI) und Sensordaten ein, ohne die sich der Roboter im öffentlichen Raum wohl kaum zurechtfinden könnte.

5G-gesteuertes Logistiksystem wird aufgebaut

Dazu wird unter anderem ein 5G-gesteuertes Logistiksystem aufgebaut. Wie Thomas Staufenbiel, CEO der Gestalt Robotics GmbH mitteilt, sei ein Ziel des Projekts, den Roboter in Strausbergs Innenstadt einzusetzen, wo lokale Händler um Kundschaft ringen. Anwohner könnten sich online das Gewünschte bestellen, der Transport-Rover würde es dann vom Geschäft vor die Haustür der Kundin oder des Kunden bringen – die Lieferung erfolgt in Echtzeit und ließe sich daheim am Smartphone oder Tablet verfolgen.

Empfohlener Inhalt der Redaktion

An dieser Stelle finden Sie einen externen Inhalt von Youtube, der den Artikel ergänzt. Sie können sich diesen mit einem Klick anzeigen lassen und wieder ausblenden.



Externer Inhalt

Sie erklären sich damit einverstanden, dass Ihnen externe Inhalte von Youtube angezeigt werden. Damit können personenbezogene Daten an Drittplattformen übermittelt werden.

Mehr dazu in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Warenbestände aus Strausberg werden in Google suche sichtbar

Damit den Interessenten überhaupt lokale Angebote der Altstadtläden beim Googeln angezeigt werden, sind weitere Akteure beim Projekt „myLOG – MOL“ dabei. „Youbuyda ermöglicht es den Händlern vor Ort, ihre Warenbestände in der Google such e sichtbar und bestellbar zu machen“, sagt STIC-Geschäftsführer Andreas Jonas. Ebenfalls ins Projekt einbezogen sind unter anderem das Fraunhofer-Institut für Nachrichtentechnik, das Heinrich-Hertz-Institut, das etwa die anwendungsbasierte Forschung im Bereich der 5G-Infrastruktur durchführt, und das Fachgebiet Prozessoptimierung der Technischen Universität Ilmenau, das beispielsweise Lösung zur Steuerung für autonome Fahrzeuge schafft. Gefördert wird „myLOG – MOL“ vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr im Rahmen des 5G-Innovationsprogramms.



Testbetrieb soll im Herbst starten

Jonas und Staufenbiel rechnen damit, dass im Herbst dieses Jahres der Testbetrieb des Lieferroboters starten kann. Für den Feldversuch wurde der STIC-Campus gewählt. „Hier kann der Transport-Rover bereits Briefe und ähnliches ausliefern“, fügt Mario Hofmann, Projektleiter Energie, Klimaschutz und Innovation bei der STIC Wirtschaftsförderung, hinzu. Dazu wird derzeit ein 5G-Campusnetz aufgebaut, das durch eine lokale Edge-Cloud unterstützt wird, die schnellere Reaktionszeiten und eine effizientere Kommunikation ermöglicht – eine Voraussetzung für das autonome Fahren. Und vor allem wird sich zeigen, ob der Roboter in Strausbergs Innenstadt wirklich Realität wird.

Digitalisierung für Landwirte

Roboter ist der Star beim Feldtag bei Seelow

Seelow



Rund 100 Testkunden und 20 Händler werden gesucht

Wenn 2024, so der langfristige Plan, der Roboter wirklich durch Strausbergs Altstadt rollt, besteht dann nicht die Gefahr, dass Menschen den ungewöhnlichen Passanten absichtlich verwirren möchten oder gar beschädigen? „Auch dazu gibt es eine Reihe von Forschungen“, so Thomas Staufenbiel. Werde die Nützlichkeit erkannt, verringerten sich derartige Phänomene. Auch ein menschliches Antlitz könne hilfreich sein. Andreas Jonas ergänzt: „Für den Praxistest benötigen wir rund 100 Testkunden und 20 Händler.“ Und auch das gehört zum Projekt dazu: Sollte der Feldversuch scheitern und der Lieferroboter nicht in der Altstadt zum Einsatz kommen können, weil es etwa Sicherheitsbedenken gibt, habe man dennoch wertvolle Erfahrungen für zukünftige, autonome Mobilität erhalten.



EMPFEHLUNGEN FÜR SIE



Urteil Diebstahl in Gartz

MOZ+ Einbrecher beim Faulenzen überrascht – dieser greift zur Axt

Gartz



Heiraten in Eberswalde

MOZ+ Standesamt bekommt neue Leiterin – personelle Lage soll sich entspannen

Eberswalde



Lokales



Strausberg



Projekt in Strausberg: 5G-gesteuerte Roboter könnten Waren in der Altstadt ausliefern

